

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1943

23.1.1943

THEATER DER STADT STRASSBURG
Generalintendanz: Ingolf Kuntze

Samstag, den 23. Januar 1943

Cavalleria rusticana

Oper in einem Aufzug von P. Mascagni

Musikalische Leitung: Karl Hamann - Inszenierung: Joachim Kläiber
Bühnenbild und Kostüme: Gerd Richter - Chöre: Hans Frank

PERSONEN:

Santuzza, eine junge Bäuerin	<i>Thea Consbruch</i>
Turiddu, ein junger Bauer	<i>Richard Eller</i>
Lucia, seine Mutter	<i>Gerda Juchem-Troeglen</i>
Alfio, ein Fuhrmann	<i>Hans Lott</i>
Lola, seine Frau	<i>Ruth Glowa</i>

Landleute

Technische Einrichtung: Adolf Aßmann

DER BAJAZZO

Drama in zwei Akten und einem Prolog von R. Leoncavallo

Musikalische Leitung: Karl Hamann - Inszenierung: Joachim Kläiber
Bühnenbild und Kostüme: Gerd Richter - Chöre: Hans Frank

PERSONEN:

Canio, Haupt einer Dorfkomödiantengruppe	<i>Emil Dieber</i>
Nedda, sein Weib	<i>Nelly Peckensen</i>
Tonio, Komödiant	<i>Hans Lott</i>
Beppo, Komödiant	<i>Georg Gerhardt</i>
Silvio, ein junger Bauer	<i>Wilhelm Walter Dicks</i>

In der Komödie

Bajazzo	<i>Emil Dieber</i>
Colombine	<i>Nelly Peckensen</i>
Harlekin	<i>Georg Gerhardt</i>
Teddeo	<i>Hans Lott</i>

Landleute beiderlei Geschlechtes

Pause nach der ersten Oper

Technische Einrichtung: Adolf Aßmann

Anfang: 18 Uhr

Ende: gegen 21 Uhr

Cavalleria rusticana

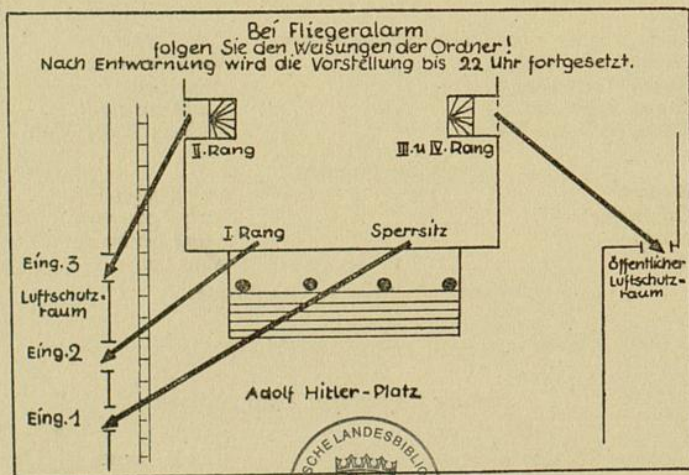
Der Titel ist bis heute auf den Programmen unübersetzt geblieben. Es geschah dies wohl aus dem Gefühle heraus, daß seine wörtliche Eindeutschung „Bäuerliche Ritterlichkeit“ nicht recht den Sinn des italienischen Titels trifft. Dieser nimmt auf die Zeit der „Chevalerie“ (Cavalleria) Bezug, von der ausgehend bei den romanischen Völkern sich ein Ehrbegriff ausbildete, der, von den höheren Ständen ausgehend, später auch bei der dörflichen Bevölkerung Platz griff und sich gerade dort am längsten hielt. Danach fällt das unverheiratete Mädchen, das einen Liebsten hat, der allgemeinen Verachtung und unter Umständen der Exkommunikation anheim, während der verheirateten Frau ein Liebhaber in Punkto Ehre keinen Abbruch tut; wobei es dem Gatten überlassen bleibt, ob er Anstoß nehmen will oder nicht. —

Es ist Ostern. Santuzza hat schweren Kummer. Ihr Liebster, Turiddu, hat sie verlassen. Einst war er mit Lola verlobt, fand diese aber, als er vom Militärdienst zurückkehrte, als Frau des Fuhrmanns Alfio wieder. Da suchte er in Santuzzas Armen Trost. Aber nur zu bald erwachte die alte Leidenschaft zu Lola, und damit brach denn über die Verlassene das Unglück herein: ausgestoßen aus der dörflichen Gemeinschaft, von der mit ihrer Unanfechtbarkeit protzenden Lola offen gedemütigt, weiß sie keinen anderen Rat, als dem Gatten Lolas, Alfio, ihr Leid zu klagen. Zu spät kommt ihre Reue: der vor Eifersucht rasende Alfio ersticht Turiddu im Zweikampf.

DER BAJAZZO

Ein Prolog klärt darüber auf, daß es sich um einen Tatsachenbericht handle und daß es dem Autor darauf ankomme, zu zeigen, daß „auch in des Gauklers Brust ein Herz“ schlage. —

In Montalto (Calabrien) trifft am 15. August 1865 eine kleine Komödianten-truppe ein, deren Anführer Canio im Leben ebenso maßlos eifersüchtig auf seine junge Frau Nedda ist, wie er es abends auf der Bühne als Bajazzo darzustellen hat. Der Tölpel der Truppe, Tonio, dessen Liebeswerben von Nedda verlacht wird, rächt sich, indem er dem eifersüchtigen Canio die Gewißheit verschafft, daß Nedda einen Liebhaber hat. Als diese am Abend während der Komödie ihrer Rolle gemäß den Namen ihres Liebhabers verweigert, wird aus dem Spiel blutiger Ernst: der rasende Canio erdolcht Nedda und ihren zu Hilfe eilenden Geliebten.



Druck: Oberrheinischer Gangeleg und Druckerei GmbH.
„Straßburger Neueste Nachrichten“, Straßburg



7

BÄDER- UND KURVERWALTUNG BADEN-BADEN

Kleines Theater

GASTSPIEL DES
THEATERS DER STADT STRASSBURG

Generalintendanz: Ingolf Kuntze

Samstag, den 23. Januar 1943

ICH BRAUCHE DICH

Komödie in drei Akten von Hans Schweikart

Inszenierung: Walter Tradowsky - Bühnenbilder: Gerd Richter

PERSONEN:

Julia Bach, Schauspielerin	<i>Käthe Braun</i>
Dr. Max Hoffmann, Rechtsanwalt	<i>Hans Krull</i>
Professor Paulus Allmann, Dirigent	<i>Siegfried Schürenberg</i>
Direktor Heinrich Scholtz	<i>Ingolf Kuntze</i>
Hedi, seine Frau	<i>Else Knott</i>
Emilie, Mädchen bei Julia	<i>Margit Hellberg</i>
Dr. Wilberg, Allmanns Sekretär	<i>Hans Wiegner</i>
Zimmermädchen im Hotel	<i>Ursula Ulrich</i>
Zimmerkellner	<i>Erich Walter</i>
1. Backfisch	<i>Ali Mielentz</i>
2. Backfisch	<i>Hanna Grosse</i>
Ober im Speisesaal	<i>Erich Walter</i>

Schauplatz: Berlin. Im 1. Akt Julius Wohnung, im 2. Akt Zimmer eines großen Hotels, im 3. Akt Privatspeiseraum im Hotel.

Pause nach dem 2. Akt

ICH BRAUCHE DICH

Eine Künstlerehe, hier die Gemeinschaft zwischen dem weltberühmten Dirigenten Allmann und der aufstrebenden jungen Schauspielerin Julia Bach, ist eine komplizierte Angelegenheit, die noch durch die Geheimhaltung ihre weiteren Komplikationen erfährt und zwischen den beiden Liebenden zu so grundlegenden Auseinandersetzungen führt, daß sie beschließen, sich für die Dauer eines Jahres zu trennen, um die Berechtigung dieser Ehe und ihre Berechtigung dazu zu prüfen. Und nach diesem Jahr sieht es beinahe so aus, als wäre es besser, die Trennung nun endgültig zu vollziehen, denn der Gatte wird in einem an sich harmlosen Zusammensein mit seiner ersten Frau ertappt und verschlimmert durch sein Verhalten noch die Lage derart, daß Julia ihn endgültig verlassen will. Doch greifen nun in ihr Schicksal zwei rettende Engel ein, der kluge Kaufmann, Herr Direktor Scholtz, der mit Allmanns erster Frau recht glücklich verheiratet ist und ein Dr. Hoffmann, der für Julia zwar durchs Feuer geht und über ein Jahr um ihre Liebe geworben hat, der aber nur zu schnell begreift, daß sie ihm jetzt nur aus Verzweiflung das Jawort geben will. Und so wird aus dieser unglücklichen Künstlerehe noch eine glückliche bürgerliche, denn Julia entschließt sich aus Liebe zum Mann den Beruf aufzugeben.

Ty.

Druck: Oberrheinischer  Verlag und Druckerei GmbH.
„Straßburger Neueste Nachrichten“, Straßburg

